

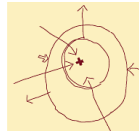
Rundbrief 4 7/09 – 2/10 für die Akteure im Projekt Lebenswelt Schule in Weiterstadt



BILDUNGSBEIRAT DER STADT WEITERSTADT



deutsche kinder- und jugendstiftung



PROJEKT LEBENSWELT SCHULE

Liebe „Lebenswelt Schule Aktive“

es ist einige Zeit vergangen seit unserem letzten Rundbrief und vor allem, das Projekt hat sich gut weiterentwickelt und entfaltet seine Wirkungen auf den unterschiedlichsten Ebenen der Weiterstädter Bildungslandschaft und auch darüber hinaus. Was in den letzten Wochen und Monaten im Projekt geschehen ist, wollen wir mit diesem Rundbrief reflektierend noch einmal Revue passieren lassen, um alle Beteiligten und Interessierten innerhalb und außerhalb des Projektes zu informieren.

Schon jetzt freuen wir uns darauf, mit Ihnen allen auch im Jahr 2010 an unserem gemeinsamen Projekt zur individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können und die Weiterstädter Bildungslandschaft zu erweitern und noch dichter zu vernetzen.

Und wir freuen uns zusätzlich darüber, dass das Projekt seitens der DKJS und der Jacobs- Foundation um ein weiteres Jahr bis 2011 verlängert wurde und somit mehr Zeit vorhanden ist, die angestrebten Ziele zu erreichen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Mitglieder der Steuerungsgruppe
G. Kraft, W. Schnitzspan, B. Schmah, D. Assel sowie
Ihre Prozessbegleiter/innen Peter Ueberfeldt und U. Leonhardt

Intensive Arbeit der Stadtteil AGs prägt operative Ebene von Lebenswelt Schule in Weiterstadt

Gleich nach der Sommerpause 2009 begann in den Arbeitsgruppen eine intensive Phase der Zusammenfassung der in den einzelnen Stadtteil AGs im ersten Halbjahr entwickelten Ergebnisse der Diskussion um Lerndokumentationen. Es fanden **im Zeitraum von Mai – Oktober 09** insgesamt **24 AG Treffen in 4 Stadtteilen** statt, mit einer regelmäßigen Beteiligung von rund **80 Aktiven aus Kitas, Jugendförderung, betreuenden**

Grundschulen und Horten sowie Grundschulen, der Förderschule und weiterführenden Schulen als auch Elternbeiräten aus diesen Institutionen.

Im Ergebnis konnten erste Eckpunkte einer Lerndokumentation beschrieben und Handlungsmöglichkeiten für die operative Gestaltung der Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen identifiziert werden.

1. Koordinatorentreffen im Projekt „Lebenswelt Schule“

Am 31.8.09 fand das erste Koordinatorentreffen im Projekt statt. Die Koordinatoren der Stadtteil AGs aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe, der Vorsitzende des Bildungsbeirates Hr. Dr. Vetter, die beiden Prozessbegleiter sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe trafen sich zu einem Informations- und Koordinierungsgespräch um die unterschiedlichen Entwicklungen auf Stadtteilebene mit den Anforderungen des Gesamtprojektes abzugleichen.

Zunächst berichteten Vertreter/innen aus den AGs in einer Dialogrunde über den Stand ihrer Diskussion und legten fördernde und hemmende Faktoren der Entwicklung dar.

Als **gelingen** wurde dabei insbesondere benannt:

- die Diskussion auf Augenhöhe
- das hohe Engagement der Teilnehmer
- Offenheit und Wertschätzung untereinander
- die Möglichkeit die unterschiedlichen Arbeitsfelder von Schule und Jugendhilfe besser kennen zu lernen.

Hemmende Faktoren waren nach Aussagen der Teilnehmer:

- zu wenig Zeit um intensiver miteinander zu arbeiten
- noch unterentwickelte Möglichkeit der Hospitation
- die Schwierigkeit, Schüler für die Schüler AG zu motivieren

Im Hinblick auf die **weitere Projektplanung** auf der operativen Ebene wurde benannt:

- weitere inhaltliche Differenzierung des aktuellen Diskussionstandes
- Entwurf eines Handlungskonzeptes für die Anwendung von Lerndokumentationen insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung der Übergänge
- Abgleich der AG Ergebnisse mit dem Leitbild
- Überprüfung +ggf. Neukonzipierung von Übergangskonzepten mit Blick auf das einzelne Kind

In der abschließenden Dialogrunde wurde festgelegt:

- Bis zum 3. Fachtag (s. untenstehenden Bericht) soll in Form von Folien zu den Prozessen und Ergebnissen der Stadtteil AGs eine breite gegenseitige Information der Aktiven erfolgen
- Es können in den einzelnen Stadtteilen individuelle Ausprägungen der Lerndokumentationen stattfinden, wichtig ist, dass sie insgesamt in das Leitbild des Gesamtprojektes integrierbar sind.
- Die weiterführenden Schulen werden nach dem 3. Fachtag zusammen mit den Grundschulen eine weitere AG zum Thema bilden.

Fazit der Beteiligten:

Es wurden Unterschiede klar, aber auch eine gemeinsame Richtung
Anstöße für die Weiterarbeit wurden gegeben
Das Projekt ist ambitioniert und lohnend.

Abschlussgespräch der Steuerungsgruppe zur externen Evaluation mit Herrn Coelen vom kommunalpädagogischen Institut

Am 25.9. traf sich die Steuerungsgruppe mit Herrn Coelen vom Kommunalpädagogischen Institut. Dieses führte im Auftrag der **Deutschen Kinder und Jugend Stiftung (DKJS)** eine externe Evaluation des Projektes. Das Gespräch diente dazu noch einmal Sichtweisen und Projektentwicklungen in Weiterstadt abschließend zu beraten. Inzwischen wurde der Weiterstadt betreffende Teil der externen Evaluation übergeben.

Die Verfasser kommen hierbei u.a. zu folgenden Einschätzungen (Auszüge)

„alle entscheidenden Akteure arbeiten konsens- und ergebnisorientiert sowie mit hohem zeitlichen Engagement an Lebenswelt Schule mit und versuchen die im Prozess auftretenden Stolpersteine als Charakteristika eines Modellprojektes zu akzeptieren und möglichst zeitnah und konstruktiv zu lösen.“ (zitiert nach Abschlussbericht zur externen Evaluation des Programms Lebenswelt Schule-Ausschnitte Weiterstadt, Kapitel 3.5.4.)

„Die Entwicklung lokaler Strukturen ist in Weiterstadt in vielen Einrichtungen.....im Sinne von Kooperationsbeziehungen und der Diskussion um reformpädagogische Ansätze weit fortgeschritten und hoch komplex und kann durchaus als gelungen beschrieben werden. „ (ebenda)

„Für die Vermittlung von Transferwissen in ähnliche Projekte ist zum einen die breit angelegte Netzwerkstruktur interessant, zum anderen der momentane Versuch der beteiligten Akteure , dies auch auf politischer ebene durch den Aufbau eines „Unterstützernetzwerkes“ nachhaltig zu implementieren.“ (ebenda)

Soweit einige Einschätzungen aus dem Evaluationspapier des kommunalpädagogischen Institutes, die zeigen, dass die Entwicklung in Weiterstadt weitgehend positiv eingeschätzt wird

2. Resonanzforum am 2.11.2009

Zum 2. Resonanzforum waren wieder ca. 20 Führungskräfte aus Schule und Jugendhilfe sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe und die Prozessbegleitung zusammengekommen um sich über den aktuellen Stand der Entwicklung in den Stadtteil AGs zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und die weiteren Schritte im Projekt zu beraten.

An Hand von Schaubildern und Moderationskarten legten die einzelnen AGs die bisherigen Ergebnisse ihrer Arbeit zur Entwicklung der Lerndokumentationen dar. Danach wurde in Kleingruppen zu den Fragestellungen:

**Was beschäftigt uns derzeit im Kontext des Projektes LWS am meisten?
Welche Anregungen zur Weiterarbeit haben wir?
gearbeitet.**

Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden dann durch jeweilige Vertreter der Kleingruppen abschließend im Plenum vorgestellt und von diesem reflektiert.

Als **Fragestellungen mit denen sich die AGs beschäftigen** wurden genannt:

- Wie können wir uns auf gemeinsame Inhalte der Lerndokumentation verständigen?
- Wie wird gesichert, dass die Einrichtungen die Ergebnisse umsetzen?
- Wie können Eltern verbessert eingebunden werden?
- Welche Inhalte der Lerndokumentation können/sollen an nächste Institution weitergegeben werden und wer bestimmt darüber?
- Wie können wir Kinder zunehmend besser einbeziehen?

Als **Anregungen zur Weiterarbeit** wurden insbesondere benannt:

- Die Lerndokumentationen zu erproben auf der Grundlage der Diskussion um Übergangskonzepte. Deshalb soll in der nächsten AG Phase nach dem 3. Fachtag das Thema Übergänge in den Mittelpunkt rücken.
- Durch gemeinsame Fortbildung und Hospitation sollen auf der operativen Ebene inhaltliche Fragestellungen vertiefend beantwortet werden
- Das Resonanzforum sollte als halbjährliches Treffen zur Reflektion fest installiert werden im Projekt.

Dieter Assel betonte in seinem Schlusswort die hohe Qualität der Kommunikation zwischen Schule und Jugendhilfeeinrichtungen im Projekt und die erkennbar wachsende Akzeptanz der Projektidee in den Einrichtungen. Es komme nun darauf an, noch stärker den Grundsatz des Projektes „Jedes einzelne Kind individuell zu fördern“ in die alltägliche Arbeit einfließen zu lassen und auf die **4 Kategorien eines veränderten Bildungskonzeptes** zu achten:

Subjektbezogenheit
Ko- Konstruktion
Beteiligung
Beziehungskultur.

2. Klausurtagung der Steuerungsgruppe am 3./4.11. in Grasellenbach

Zu ihrer 2. Klausurtagung trafen sich die Mitglieder der Steuerungsgruppe und die Prozessbegleitung in der Abgeschiedenheit des Odenwaldes um die weitere Projektentwicklung zu planen und bisherige Ergebnisse zu reflektieren. Tagesordnungspunkte waren hierbei:

- Reflektion der AG Arbeit und des 2.Resonanzforums
- Inhaltliche Vorbereitung der 3. Fachtagung
- Vorbereitung der 4. Netzwerktagung in Berlin
- Projektstrukturplan und Meilensteinplanung 2010

Dazu wurden folgende Festlegungen vereinbart:

- Die 3. Fachtagung soll insbesondere den Themenschwerpunkt „Übergänge konkret“ zum Inhalt haben und Startschuss sein für die Orientierung der AGs auf dieses Thema
- Bei der 4. Netzwerktagung in Berlin wird Weiterstadt den Themenschwerpunkt Transfer und Nachhaltigkeit vorstellen.
- Die wesentlichen Kernpunkte der Meilensteinplanung 2010 wurden festgelegt.
- Erarbeitung der Handlungsleitfäden „Lerndokumentation“ und „Übergänge“ bis Ende 2010

- Entwicklung und Erprobung eines internen Evaluationskonzeptes
- Aufbau eines Unterstützernetzwerkes zur Sicherung von Nachhaltigkeit (Projektbeirat)

3. Fachtagung Lebenswelt Schule Weiterstadt

Wiederum ca. 80 Teilnehmer aus Schulen, Kitas, Horten, betreuenden Grundschulen und kommunaler Jugendförderung sowie Eltern – und Schülervvertretungen versammelten sich zur 3. Fachtagung im Projekt Lebenswelt Schule Weiterstadt in der Aula der Albrecht-Dürer Schule. Als Gäste waren anwesend, Herr Dr. Vetter- Vorsitzender des Bildungsbeirates sowie Herr Casper vom staatlichen Schulamt Darmstadt. Zunächst begrüßte der Leiter der ADS, Dr. Schnitzspan, die Anwesenden. Im Anschluss daran sorgte der Chor der 6. Klassen der Albrecht Dürer Schule unter Leitung von Tanja und Thomas Schäfer mit dem Pink- Floyd Song „Brick in the Wall“ für eine gelungene Einstimmung auf die Tagung



Dr. Schnitzspan und Dieter Assel bei ihren Redebeiträgen zur Fachtagung

Herr Casper ordnete dann – in sehr wertschätzender Art und Weise - die Aktivitäten in Weiterstadt in die Schulentwicklungsarbeit in der Region ein.

In einem kurzen Beitrag ließ Dieter Assel in seiner Funktion als Projektleiter die zeit seit dem letzten Forum Revue passieren und benannte als Meilensteine in diesem Zeitraum:

- die intensive Arbeit im Rahmen der Stadtteil AGs
- das Koordinatorentreffen zur Synchronisation von ersten Ergebnissen der Stadtteil AGs
- das 2. Resonanzforum
- die Fertigstellung eines ersten Zwischenberichtes zum Projekt sowie
- die Aktivitäten zum Aufbau eines Unterstützernetzwerkes

Positiv begrüßt wurde seine Information aus Berlin, dass das Projekt „Lebenswelt Schule“ um ein Jahr verlängert werden wird.

Das Zwischenfazit von D. Assel lautete:

- das Projekt hat in den beteiligten Institutionen Fuß gefasst
- die Sensibilisierung der beteiligten Fachkräfte für Konzepte individueller Förderung ist gewachsen
- die Institutionen arbeiten auf Augenhöhe miteinander und
- an der besseren Einbindung von Schülern und Eltern muss weiter gearbeitet werden

Im Anschluss an diese inhaltliche Reflektion des bisherigen Prozessverlaufes hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich bei einem Rundgang auf dem „Markt“ der einzelnen Stadtteil AGs an hand von Präsentationen über den Stand der Diskussion und erste Ergebnisse zu informieren, bevor dann eine intensive AG Phase in den 4 Stadtteil AGs und einer neu konstituierten AG Grundschule- SEK I begann. Für diese Workshop Phase hatte die

Steuerungsgruppe die erwünschte Vorgabe erarbeitet, nunmehr für das nächste halbe Jahr verstärkt am Thema „Übergänge konkret“ zu arbeiten und dazu erste Fragestellungen für die AGen formuliert. (Die sehr umfangreichen Ergebnisse der einzelnen AGs werden in Kürze in einer Dokumentation des Fachtages veröffentlicht und allen Einrichtungen zugänglich gemacht.)



Interessierte Teilnehmer/innen der Fachtagung beim „Marktplatz“ und bei der Eröffnung der Fachtagung

Den Abschluss der Tagung bildeten **aktuelle Informationen** zur Zukunft des Projektes

- durch Frau Schmahl zum 4. Netzwerktreffen in Berlin und zum aktuellen Stand der Erarbeitung des neuen Bildungsgesamtplanes 2011-2015;
- durch Herrn Dr. Schnitzspan zum geplanten Aufbau einer Internet- Seite des Projektes in Weiterstadt
- durch Herrn Kraft zum Selbstevaluationskonzept und dessen geplante Inhalte und
- durch Herrn Assel zu den geplanten Meilensteinen für 2010

Das Schlusswort der Tagung sprach Herr Dr. Vetter als Vorsitzender des Bildungsbeirates Er bedankte sich für die hohe Motivation und das Engagement aller beteiligten Aktiven im Projekt und brachte seine Zuversicht zum Ausdruck, dass das Projekt Lebenswelt Schule Weiterstadt seine positiven Wirkungen auch in der Zukunft über die Grenzen der Stadt hinaus entfalten wird.



Hr. DR. Vetter- Vorsitzender Bildungsbeirat Weiterstadt begrüßt die Teilnehmer

12./13.11. 4. Netzwerktagung Berlin

Die 4. Netzwerktagung in Berlin wurde wiederum von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe besucht und stellte eine gute Gelegenheit dar, am 1. Tag in verschiedenen Vorträgen sowohl der einzelnen Modellkommunen als auch von jeweiligen Experten zu Schwerpunktthemen Informationen zu erhalten. (u.a. stellte die Modellkommune Weinheim ein sehr erfolgreiches und interessantes Konzept der Elternbeteiligung vor.)

Der 2. Tag des Netzwerktreffens war dem Thema Transfer und Nachhaltigkeit gewidmet, wobei hier Weiterstadt den Auftrag hatte, eigene Ideen und Konzepte zur Sicherung von Nachhaltigkeit darzulegen und die Diskussion darüber anzuregen.

In Form einer Power- point Präsentation und mit Hilfe eines Transfermodells bzw. am Beispiel des Projektstrukturplanes stellten die Mitglieder der Steuerungsgruppe ihre Gedanken und Ideen dazu vor, die dann kritisch sowohl von einem Experten als auch den Mitgliedern der anderen Modellstandorte reflektiert wurden.

Insgesamt war auch diese 4. Netzwerktagung eine gute Möglichkeit, nicht nur die anderen Projekte in ihrer Entwicklung kennen zu lernen, sondern auch eine Menge Anregungen für

die eigene Praxis zu erhalten und diese vertiefend zu reflektieren. Der guten inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung durch die DKJS sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.

10./11.12. Ganzttagsschulkongress in Berlin

Einen Höhepunkt stellt jedes Jahr der Ganzttagsschulkongress in Berlin dar, der dieses Mal wieder von einer großen Delegation des Projektes „Lebenswelt Schule Weiterstadt besucht Mitglieder der Delegation waren Herr Kraft (Schlossschule), Frau Koenen (Astrid Lindgren Schule), Herr Dr. Schnitzspan (ADS) Dieter Assel (Stadt Weiterstadt) sowie die Mitglieder der Schülervertretung der ADS Julian Heck, Jasmin Daum und Katrin Mader.

Der Ganzttagsschulkongress stand in diesem Jahr unter dem Motto „Raum für mehr - Qualität an Ganzttagsschulen. Zum einen ging es darum die Gestaltung von (Schul)Räumen als relevanten Faktor von Schulqualität zu diskutieren zum anderen auch darüber nachzudenken, wie Schule ein guter Lern- und Lebensort werden kann. Ein breites Angebot an Vorträgen, Informationsständen und Fachforen bot viele Gelegenheiten sich anregen zu lassen, was von den Teilnehmern aus Weiterstadt reichlich genutzt wurde. Allerdings waren auch Weiterstädter Vertreter in die aktiv eingebunden. Die Schülervertreter hatten Gelegenheit in einem eigenen Forum ihr Patenprojekt – für das sie einen Anerkennungspreis bekamen – vorzustellen, Dr. Schnitzspan nahm zur Frage der Personalentwicklung in einem Forum Stellung und D. Assel legte bei einem Arbeitstreffen von Vertretern der Modellprojekte „Lernen vor Ort“ zur Frage der Unterstützung von Kommunen durch Stiftungen seine Erfahrungen dar.

Ein Empfang der Jacobs- Foundation am Abend des ersten Kongresstages bot viele Gelegenheiten zu zwanglosen Gesprächen u.a. z. B. mit Herrn Dr. Ebersold von der Jacobs Foundation.

Alles in allem war dieser Ganzttagsschulkongress nicht nur eine gute Gelegenheit viele Anregungen für das eigene Handeln zu bekommen, sondern auch eine Chance, die Arbeit in Weiterstadt zu präsentieren und bekannt zu machen und neue Kontakte zu knüpfen.

1.Zwischenbericht des Projektes „Lebenswelt Schule“ findet breite Anerkennung in politischen Gremien

Das neue Jahr startete gleich wieder mit einer positiven Beachtung und Würdigung der Arbeit der im Projekt engagierten Aktiven.

Am 14.Januar wurde der 1. Zwischenbericht über das Projekt „Lebenswelt Schule Weiterstadt“ von Dieter Assel im zuständigen Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur des Weiterstädter Stadtparlamentes vorgestellt. Zunächst fand der Film der DKJS über das Weiterstädter Projekt großen Anklang, bevor D. Assel sowie die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe Beate Schmahl und Gerhard Kraft die Möglichkeit erhielten, Fragen der hoch interessierten Parlamentarier zum Projekt zu beantworten.

Die sehr intensive Diskussion und die interessierten Fragen der Parlamentarier verdeutlichten das hohe Ansehen, die die Arbeit der Aktiven im Projekt Lebenswelt Schule und die bisher erzielten Ergebnisse, bei den politisch Verantwortlichen dieser Stadt genießt.

Am 28.1. wurde dann dieser Zwischenbericht von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und von den einzelnen Fraktionen noch einmal öffentlich gewürdigt.

Eine gute Grundlage für die Weiterarbeit im Projekt im Jahre 2010 und ein hohes Maß an Sicherheit, dass die Arbeit auch politisch gewürdigt wird.

22.1. 2010 Konstituierende Sitzung des Projektbeirates „Lebenswelt Schule Weiterstadt“

Am 22.1. wurde ein weiterer Meilenstein im Projekt „Lebenswelt Schule Weiterstadt“ realisiert. An diesem Tag fand die erste Sitzung des neu gegründeten Projektbeirates statt.

Anwesend bei dieser Sitzung waren:

- Herr Rohrbach (Bürgermeister Stadt Weiterstadt),
- Herr Fleischmann (Schuldezernent Landkreis Darmstadt-Dieburg),
- Herr Schwarz (Hessisches Kultusministerium),
- Frau Hofmann (Landtagsabgeordnete),
- Frau Jansen (Bildungsförderung Merck) ,
- Frau Lipp- Peetz(Evangelische Akademie Elisabethenstift),
- Herr Hiller(Software AG Stiftung),
- Herr Rohrbach (Bürgermeister Stadt Weiterstadt),
- Frau Schmahl (Steuerungsgruppe Lebenswelt Schule),
- Herr Assel (Projektleiter LWS Weiterstadt),
- Herr Dr. Schnitzspan (stellvertretender Projektleiter LWS Weiterstadt)
- Herr Kraft (Steuerungsgruppe LWS) und
- Frau Leonhardt (Prozessbegleiterin LWS Weiterstadt) und
- Frau Brombach als Protokollverantwortliche

Es fehlten entschuldigt wegen anderer Verpflichtungen:

- Herr Storm (Staatssekretär Bundes Ministerium Arbeit und Soziales)
- Herr Milde (Landtagsabgeordneter),
- Herr Professor Schröder(Professor Hochschule Darmstadt),

Nach der Begrüßung durch Herrn Rohrbach stellte Herr Assel zunächst an Hand des Projektfilmes und einiger Erläuterungen das Projekt und seine bisherige Entwicklung vor. Danach wurde auf Grundlage einer vorbereiteten Tischvorlage dargelegt, welche Rolle und Aufgabe der Projektbeirat aus Sicht der Steuerungsgruppe im Rahmen des Projektes haben sollte. Als Kernaufgabe wurden benannt:

- die Steuerungsgruppe (STG) kritisch reflektierend begleiten
- unterschiedliche Blickwinkel und Expertise einbringen
- strategisches Leitbild entwickeln
- Erfahrungen aus LWS in Diskussion um bildungspolitische Konzeptionen auf Ebene des Landes und des Kreises übertragen

In der sich anschließenden sehr inhaltsreichen und anregenden Diskussion zeigten sich die Projektbeiratsmitglieder bereit, diese Aufgaben wahrnehmen zu wollen und bestätigten den hohen Stellenwert des Projektes in der aktuellen Bildungsdiskussion der Region.

Als **konkrete Vereinbarungen** wurden u.a. festgehalten:

- Der Projektbeirat setzt sich bei seiner nächsten Sitzung mit dem Thema staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaften für Bildung (regionale Bildungsplanung) auseinander
- Ein Konzept für die gemeinsame Fortbildung von Lehrern und sozialpädagogischen Fachkräften soll erarbeitet werden. Dazu wird die evangelische Akademie in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Lebenswelt Schule entsprechende Planungen vereinbaren. Ein erster Termin wurde festgelegt.
- Im Herbst soll in Kooperation von Projektbeirat, Bildungsbeirat Weiterstadt und der Pädagogischen Akademie am Elisabethenstift eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Gestaltung von Bildungslandschaften veranstaltet werden
- Frau Jansen (Bildungsförderung Merck) und Herr Fleischmann werden hinsichtlich der Möglichkeit, naturwissenschaftliche Lernkonzepte in den Schulen des Landkreises zu implementieren, Verabredungen treffen
- Herr Hiller regte an und bekundete sein Interesse, die an Lebenswelt Schule in Weiterstadt beteiligte Einrichtungen zu besuchen, um die Arbeit vor Ort besser kennen zu lernen. Diese Überlegung wurde von den Anwesenden positiv bewertet

- Für 2010 vereinbarten die Teilnehmer nachfolgende Termine für Sitzungen des Projektbeirates: 2. Sitzung: 18.Juni 2010 , 9.00 –12.00
3. Sitzung: 29.Okt. 2010 , 9.00 –12.00

Präsentation von „Lebenswelt Schule“ Weiterstadt

Auch in dieser Berichtsperiode fand das Projekt „Lebenswelt Schule Weiterstadt“ großes Interesse innerhalb der Fachwelt und wurde durch Vertreter der Steuerungsgruppe in unterschiedlichen Kontexten präsentiert. So unter anderem

16.9.09 Landestagung Landes- Arbeits -Gemeinschaft Kinder- und Jugendbeteiligung im Rathaus Weiterstadt

Dieter Assel präsentierte das Projekt und seine Intentionen insbesondere unter dem Aspekt der Beteiligung von Kinder- und Jugendlichen, Julian Heck, Jasmin Daum und Katrin Mader erläuterten in der Diskussion mit den anwesenden ca. 20 Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe aus ganz Hessen ihre praktischen Erfahrungen mit den Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung im Rahmen von Schule.

24.11. Fachtagung des Landkreises Groß-Gerau am 24.11.09 zum Thema „Kommune, Schule und Jugendhilfe gemeinsam für Ganztags(grund)schule auf Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes“

Auf der von ca. 90 Fachkräften aus Schule und Jugendhilfe besuchten Fachtagung stellte Dieter Assel die Bildungslandschaft Weiterstadt und das Projekt Lebenswelt Schule als gelungene Kooperation von Schule und Jugendhilfe zur Gestaltung von Ganztagschulen vor und stieß dabei auf reges Interesse der anwesenden Fachleute.

19.1. Tagung kobra. net Potsdam – Beelitz Thema : Merkmale, Strukturen und Gelingensbedingungen lokaler Bildungslandschaften

Auf Einladung des Projektverbundes kobra.net - Kooperation in Brandenburg , einer vom Land Brandenburg mitfinanzierten Servicestelle für die Kooperation von Schule- und Jugendhilfe und für Ganztagschulentwicklung, stellte Dieter Assel den ca. 20 anwesenden hauptamtlichen Mitarbeitern des Verbundes die Entwicklung der Bildungslandschaft Weiterstadt vor und stellte sich anschließend den kritischen Fragen der Fachleute. Eine wie alle Beteiligten bemerkten für beide Seiten erhellende Veranstaltung.

Treffen der Stadtteil AGs:

Das erste Halbjahr 2010 wird wesentlich geprägt sein durch Treffen der Stadtteilgruppen und der stadtteilübergreifenden AG Grundschule- SEK I zum Thema Übergänge. Zunächst sind für jede AG mindestens 4 Termine festgelegt.

25./26. 2. Berlin :

Treffen Projektleitungen der 4 Modellkommunen zum Thema Evaluation + Dokumentation

Bei diesem Treffen sollen Möglichkeiten der Feststellung von Wirkungen des Prozesses in der Praxis der Einrichtungen und bei den Kindern und Jugendlichen (Evaluation) sowie der Dokumentation der im Projekt generierten Erfahrungen erörtert werden.

Ende März:

Vorlage einer Inhaltstruktur für Handlungsleitfäden „Lerndokumentation“ und „Übergänge gestalten“. – als Orientierungshilfe zur späteren Auswertung der Ergebnisse der Stadtteil AGs und zur Erstellung eines entsprechenden Handbuchs.

Ende April : Verabschiedung Selbstevaluationskonzept

29./30.4. Berlin

5. Netzwerktreffen der 4 Modellkommunen

6./7.5. Zürich:

Einladung zu einem Partner Roundtable der Jacobs Foundation zum Thema „Frühkindliche Bildung und Migration“ in Zürich

Zu diesem Gespräch wird je ein Vertreter der Modellkommunen Weiterstadt und Weinheim eingeladen um aus der Praxissicht Stellung zu nehmen und sich mit anderen Projekten auszutauschen. Eingerahmt ist diese Diskussion durch Vorträge von 2 Wissenschaftlerinnen zum Thema.

28.5. 3. Resonanzforum 13.30-15.00

Erste Bewertung der Ergebnisse der Stadtteil AGs und Vorbereitung des 4. Fachtages

18.6. 2. Sitzung Projektbeirat Lebenswelt Schule Weiterstadt

Schwerpunktthema: Staatlich- kommunale Verantwortungsgemeinschaften für Bildung

29.6. 14.00-18.00 4. Fachtagung „Lebenswelt Schule Weiterstadt

Für die Jahresplanung sind weiterhin folgende Termine wichtig, die Sie sich bereits jetzt vormerken sollten:

01.11.10 4. Resonanzforum 14 – 15.30 h und

24.11.10 5. Fachtag 14 – 18 h